Zur chromoskopischen Magenfunktionsprüfung mit Neutralrot

Erwiderung auf die gleichnamige Arbeit von St. Kartell in Heft 3 dieses Archivs

K.		Glässner
H.		Wittgenstein

In der oben genannten Arbeit kommt der Autor zu dem Schlusse, daß das Neutralrot zwar häufig der HCl-Sekretion parallel ausgeschieden wird, dagegen in etwa 39 % der Fälle diese Regel versagt. Er halt das Neutralrot für einen für die Funktionsprüfung der Magendrüsen nicht verlässlichen Farbstoff. Die Nachprüfung der Lokalisation führt ihn nicht zu brauch-baren Schlüssen und auch die Eignung des Farbstoffs zur Nachprüfung Magenresezierter wird bestritten.

Durch die Ergebnisse seiner Nachprüfung sehen wir uns veranlaßt, seine If itteilung einer Kritik zuunterziehen, die umsoberechtigter erscheint, als bisher 14 Arbeiten unsere Angaben vollinhaltlich bestätigen komiten und denWert der Methode für diese funktionelle Magenprüfung anerkannten.

Die Technik der Untersuchung Kartais weicht von der unsrigen grund-legend ab. Während wir mittels Einhornscher Sonde lediglich das Nüchtern-sekret nach Neutralroteinspritzung untersuchen, verwendet Kartal den Ehrmannschen Probetrunk, nach dessen Darreichung er den Magen in 14 bis y2 stündigen Intervallen bis 3*4 Stunden auspumpt und den Magen-saft wiederholt untersucht. Erst dann wird die Neutralrotinjektion vor-genommen und die Ausscheidung des Farbstoffs in dem stundenlang vor-hehandelten Magen geprüft.

Es ist klar, daß sich diese A%rsuche mit den unseren nicht vergleichen lassen und ihre Diskussion dadurch sehr erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht wird.

Die Resultate der Tabelle I, II und III weichen von den unseren in dem Sinne ab, daß angeblich auch hypazide Mägen gelegentlich normale

Zur chrotnoskopischen Magenfu%ktionsprüfung mit Neuti-alrot. (399

Ausscheidungswerte aii%weisen; daß ferner ein Drittel der beschleunigten Ausscheider nicht hyperazid war, und daß endlich verzögerte und fehlende Neutralrotausscheidung sogar unter 11 Fallen bei einem Normaziden und 2 Hyperaziden vorkam. Dazu ist folgendes zu bemerken:

Der Zweck nnserer Arbeit war, nachzuweisen, daß die Neutralrot-ausscheidung die Funktion der Belegzellen auswerte. Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß die HCL-Sekretion viel weniger verlässlich ist wie Neutralrotausscheidung, und die auffallenden Befunde in Tabelle II, bei welcher rasche Ausscheidung in Ulkusf alien trotz Norm- oder Super-azidität auftritt, sprechen erfreulicherweise zu unseren Gunsten. Überhaupt ist es einlrrtum, anzunehmen, daß wir eine sozusagen farbige Salzsäureprobe vorschlagen wollten. Im Gegenteil, wir wollten einenTeil der Magenschleim-haut, die Belegzellen, funktionell charakterisieren.

Was die Ergebnisse Karials bezüglich des Karzinoms betreffen, so stimmen sie mit den unseren überein. Ist das Karzinom so lokalisiert, daß die Belegzellen frei bleiben, so erfolgt die Neutralrotausscheidung normal.

Wenden wir uns den Angaben Kartals bezüglich der Verhältnisse bei Nachoperierten zu, so kann man ohne weiteres das Material einer Klinik mit der einer anderen chirurgischen Operationsstätte nicht vergleichen. Sicher ist, daß bei fehlender Neutralrotausscheidung post resectionem weder Rezidive noch Beschwerden auftreten, die bei positiver Neutralrotausscheidung auftreten können, wie ja auch K. auf Seite 195 angibt.

Was nun endlich den Ort der Ausscheidung anbelangt, so ist es be-dauerlich, daß es K. nicht gelang, die Befunde Hamperls nachzuprüfen. Er hätte dann ebenso schöne typische Bilder gesehen wie wir. Die makro-skopische Betrachtung der Magenschleimhaut genügt auf keinen Fall, wie wir in unserer ersten Mitteilung schon zeigen konnten.

Wir glauben somit gezeigt zu haben, daß unsere Versuche wegen der abweichenden Methodik mit denen K.S überhaupt nicht verglichen werden können, daß diese aber im wesentlichen trotzdem unsere Angaben be-stätigen, wenn auch manche bizarren Ergebnisse, wie die beschleunigte Ausscheidung bei Achylien weder uns noch den zahlreichen Nachunter-suchern je vorgekommen sind.

Es werden somit die Hauptergebnisse unserer Arbeit, die reichlich von berufener Seite bestätigt sind, durch K.s Mitteilungen nicht berührt.

47*